

ENDSTOPFEN ZUM SAUBEREN TRANSPORT

Halbe Million für die Hygiene

KME als Hersteller von Kupferrohr hat rund eine halbe Million Euro in eine vollautomatische Anlage investiert, mit der Sanco Hausinstallationsrohre serienmäßig mit Endstopfen versehen werden.

Ab Januar 2015 sind alle DVGW-zugelassenen Abmessungen des Sanco-Rohres serienmäßig mit Endstopfen ausgestattet. Mit der Investition in die entsprechende Anlage rückt KME die technische Hygiene in den Mittelpunkt: Denn sind die Rohrenden sicher verschlossen, können weder Verunreinigungen noch Feuchtigkeit auf dem Weg des Kupferrohres vom Hersteller bis auf die Baustelle in das Rohr gelangen.



Damit kommt der Kupferverarbeiter dem vielfachen Wunsch aus Verbänden, Fachhandel und Handwerk nach, den Umgang mit dem Installationsrohr in puncto Sauberkeit weiter zu vereinfachen und zu verbessern.

AUTOGAS BLEIBT INTERESSANTE ALTERNATIVE

Preise wie in den Neunzigern

Im Dezember 2014 beschloss das Bundeskabinett das „Aktionsprogramm Klimaschutz 2020“ mit dem Ziel, in den kommenden fünf Jahren den Ausstoß von CO₂ in Deutschland um 40 Prozent zu senken. Die steuerliche Begünstigung von Autogas, auch als LPG bekannt, soll dabei über das Jahr 2018 hinaus verlängert werden.

Unternehmen, wie Progas investieren seit Jahren in den Ausbau von Autogas-Tankstellen. Progas verfügt nach eigenen Angaben mit 500 eigenen Stationen zurzeit über eines der größten Versorgungsnetze in Deutschland. Seit 2006 ist die Zahl der Autogas-Tankstellen hierzulande von 2300 auf über 6800 gewachsen.

Die Vorteile von Autogas liegen auf der Hand: Das Propan-Butan-Gemisch kostet gerade soviel wie Superbenzin zu Anfang der Neunzigerjahre. Darüber hinaus schont der alternative Kraftstoff den Motor und die Umwelt. Denn Autogas verbrennt rückstandsfrei, der Ausstoß an CO₂ liegt 10 Prozent unter dem von Benzin, und Schadstoffe wie SO₂, Ruß oder andere Partikel treten praktisch nicht auf. Ebenfalls werden Smog oder erhöhte Ozonwerte vermieden.



DAS ZITAT DES MONATS

Vielleicht gibt es schönere Zeiten – aber diese ist unsere.

Jean-Paul Sartre (1905 – 1980),
französischer Intellektueller

VOM TEICHTÖPPEL ZUM PUMPENPROFI

Am Anfang war das Chaos

Was war passiert, während des Sommerlochs 2014? Dem 16-Jährigen Dwight rutschte beim Angeln sein Smartphone in einen kleinen Fischteich, eine Bergung des Gerätes war zwingend erforderlich. So fiel ihm nichts Besseres ein, als mit einer Pumpe und einem daran installierten Wasserschlauch den See (Inhalt ca. zwei Millionen Liter) leer zu pumpen. Das Schlauchende führte er in eine Toilette, die in einer nahegelegenen



Angelhütte am Ufer installiert war. Leider bemerkte Dwight nicht, dass dieses WC nicht mit einer Kläranlage verbunden war, sondern ihren Inhalt in eine 1000 Liter fassende Sinkgrube spülte. Innerhalb weniger Stunden ergoss sich der Inhalt der Grube samt Fäkalien über die Tanköffnung und kontaminierte das Ufergebiet des Angelvereins mit seinen unappetitlichen Zutaten. Die sozialen Medien verbreiteten die Tat rasant und Dwight sah sich übelsten Beschimpfungen auf seiner persönlichen Facebook-Seite ausgesetzt. So kam das Angebot der Jung Pumpen GmbH wie gerufen, das ramponierte Image des Dwight K. durch einen dreitägigen Pumpen-Intensivkurs in Steinhagen zu korrigieren. Die Tage wurden genutzt, um dem wissbegierigen jungen Mann das ganze Spektrum an Pumpen und Wasserentsorgung näherzubringen. Insgesamt acht YouTube-Filme wurden während des Trainings gedreht. Dwight wird diese auf seiner eigenen Facebook-Seite posten und damit belegen, dass er vom Teichtöpel zum Pumpenprofi konvertiert ist. Somit sollten Fischteiche in Zukunft sicher vor ihm sein.

DIE WELT SCHAUT UNS ZU

Vorbild in der Energiewende

Der Ausbau der erneuerbaren Energien in Deutschland eröffnet aus internationaler Sicht wesentliche Perspektiven für den Klimaschutz. Zahlreiche Medien im Ausland greifen das deutsche Projekt als Modellfall auf, um den Umstieg der Energieversorgung von fossil-nuklearen Rohstoffen auf Sonne, Wind und Biomasse zu diskutieren. Um den Klimawandel auf eine Erhöhung um 2 °C einzudämmen, ist laut Weltklimarat eine Halbierung der globalen CO₂-Emissionen gegenüber 1990 bis zur Jahrhundertmitte notwendig. Es gelten die – auch dank der deutschen Förderpolitik – stark gesunkenen Kosten für Solar- und Windstrom gerade in Entwicklungsländern als große Chance.

Wie die deutsche Energiewende im Ausland gesehen wird, zeigt ein neues Hintergrundpapier der Agentur für Erneuerbare Energien (AEE).

www.unendlich-viel-energie.de/mediathek/hintergrundpapiere/die-deutsche-energiewende-in-der-internationalen-presse

